

## Nichtamtlicher Teil.

### Zur Frage über »die 100 besten Bücher«.

In Nr. 169 dieses Blattes vom vorigen Jahre brachten wir einen Artikel über »Einige englische Bücher für Bücherfreunde«, worin wir bei der Erwähnung des im Verlage von Elliot Stock in London erschienenen interessanten Buches »How to form a Library«, von Whcatley, der durch Sir John Lubbocks Vortrag veranlaßt und durch die Pall Mall Gazette zur öffentlichen Diskussion gestellten Frage über »The hundred best books« kurz Erwähnung thaten. Wir hätten es unterlassen, diese Frage, die in ihrer merkwürdigen englischen Auffassung und Erörterung wohl zu einer eingehenden Kritik unseren deutschen Anschauungen gemäß herausforderte, einer solchen zu unterwerfen, da dies außerhalb des Rahmens jenes kurzen Artikels lag und auch den zugemessenen Raum weit überschritten hätte, und da die betreffende kurze Erwähnung an sich schon jedem geehrten Leser Anregung genug bieten konnte, sich näher damit zu beschäftigen und sein eigenes Urteil darüber zu bilden.

Nun brachte das hervorragende amerikanische Litteraturblatt »The Critic« einen weiteren kleinen Beitrag zu obiger Frage, wohl veranlaßt durch das im vorigen Jahre im Verlage von Macmillan & Co. in London und New-York erschienene interessante Buch von Sir John Lubbock »The Pleasures of Life«. Da nun in diesem Artikel die Verbreitung einiger amerikanischen Schriftsteller derjenigen englischer gegenübergestellt wird, und zwar auf Grund des Absatzes einer amerikanischen Sortimentsbuchhandlung, so wird es für unsere Leser vielleicht von Interesse sein, wenn wir diesen von Charles H. Sergel unterzeichneten Artikel in der Übersetzung hier wiedergeben:

»Vor nicht zu langer Zeit vergnügten sich einige der hervorragendsten englischen Schriftsteller und Denker damit, Verzeichnisse von Büchern zusammenzustellen, die gelesen werden müßten. Das bekannteste Verzeichnis — Sir John Lubbock, »The best hundred books« — ist verblüffend. Wohl kaum Einer unter Tausend hat alle darin aufgeführten gelesen; viele vielleicht noch nicht die Hälfte. — Gleichzeitig mit diesem Verzeichnisse und den Urteilen darüber (in der betreffenden »Extranummer« der Pall Mall Gazette) waren Statistiken aus einer Anzahl von englischen öffentlichen Bibliotheken veröffentlicht, die auf Grund der Angaben, welche Bücher am meisten entliehen waren, diejenigen darthun sollten, welche am meisten gelesen wurden. Dies erscheint mir jedoch als ein sehr unvollständiger Beweis; denn er läßt gerade den Teil der Leser ganz unberücksichtigt, der das größte Kontingent stellt: die Bücherkäufer. Allerdings werden viele Bücher gekauft, die nicht gelesen werden; aber viele werden auch nicht nur von dem betreffenden Käufer allein gelesen, sondern auch von dessen Familie und Freunden

Um nun festzustellen, welche Bücher am meisten gekauft werden, suchte ich mir von einem Wholesale-Bookseller (Großsortimenter), dessen Geschäft sich über die ganze nördliche Hälfte des Mississippihales erstreckt, eine genaue Zusammenstellung der während der letzten fünf Jahre verkauften Anzahl von Bänden der nachverzeichneten Schriftsteller zu verschaffen. Zur Vereinfachung ist die Anzahl der abgesetzten Bände des populärsten Autors auf 1000 festgesetzt und danach der Absatz der übrigen im Verhältnis berechnet. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, daß die billigen Kollektionen (Cheap Libraries), welche hauptsächlich Nachdrucke englischer Werke enthalten, von dieser Zusammenstellung ausgeschlossen sind und daß daher der Vergleich naturgemäß zu Ungunsten der englischen Schriftsteller ausfallen muß, bezw. in Bezug auf letztere ungenau ist. Immerhin ist der Unterschied zwischen diesem Verzeichnis und dem von Sir John Lubbock aufgestellten auffallend und interessant; noch auffälliger aber wird der Unterschied durch zwei Thatfachen, die aus nachstehender Aufstellung nicht

ersichtlich sind — nämlich daß zwei Drittel der Bücher aus Sir John Lubbocks Verzeichnis, wenn überhaupt, dann nur in ganz geringen Bruchteilen aufgeführt werden können, und daß von mindestens einem Drittel auch nicht ein einziges Exemplar verkauft worden ist.

### Romane und Novellen.

Amerikanische Autoren.		Frank R. Stockton	
E. P. Roe	1000	W. D. Howells	14
Mrs. Mary J. P. Holmes	342	F. B. Aldrich	6
Louisa M. Alcott	282	Henry James	1
Harriet Beecher Stowe	122	Englische Autoren.	
May Agnes Fleming	110	Dickens	800
Marion Harland	79	Scott	232
Mrs. E. D. E. N. Southworth	61	George Eliot	84
A. W. Furgess	54	Thackeray	74
Fenimore Cooper	52	R. L. Stevenson	40
Nathaniel Hawthorne	50	Wm. Black	12
Edward Eggleston	46	R. D. Blackmore	10
Marion Crawford	41	Charles Reade	4
Helen Hunt Jackson	30	Fielding	2
Frances Hodgson Burnett	18	Richardson	0
G. W. Cable	14	Smollett	0

### Gedichte und Dramen.

Amerikanische Autoren.		Byron	
Longfellow	335	Scott	117
Bill Carleton	215	Burns	114
Whittier	139	Burns	103
Bayant	28	Moore	97
Alice und Phoebe Cary	25	Mrs. Browning	75
Bret Harte	22	Milton	66
Emerson	15	Jean Ingelow	53
J. G. Sage	15	Mrs. Hemans	47
Benjamin F. Taylor	14	Goldsmith	36
Lowell	13	Wordsworth	27
Holmes	10	Shelley	23
Aldrich	8	Pope	19
Bayard Taylor	6	Cowper	19
Poe	5	Chaucer	19
Stedman	4	Goethe	17
Whitman	2	Campbell	14
Englische Autoren.		Coleridge	12
Tennyson	272	Robert Browning	8
Shakespeare	242	Gray	3
Owen Meredith	223	Spenser	2
		Swinburne	2
		Keats	1

### Geschichte:

Amerikanische Autoren.		Englische Autoren.	
Prescott	35	Macaulay	155
Bancroft	29	Gibbon	96
Rotley	7	Hume	42
Parkman	2	Rawlinson	12
Mc. Master	2	Green	10
		Carlyle	9
		Buckle	1
		Lecky	1

### Verschiedenes.

J. G. Holland (Sämtliche Werke)	160
Washington Irving (Sämtliche Werke)	39
D. W. Holmes (Prosa)	27
Herbert Spencer	7
Darwin	4

Daß gerade E. P. Roes Schriften an der Spitze der Zusammenstellung stehen, mag allerdings darin seinen Grund haben, daß der betreffende Sortimenter sich mit dem Vertriebe derselben in ganz besonderer Weise befaßt und daß er daher gerade von diesem Autor vielleicht mehr absetzt, als irgend ein anderer Buchhändler des Westens. Aber das zugegeben, ist der Absatz von Roes Schriften doch hauptsächlich größer als der irgend eines anderen amerikanischen Romellisten. Von den acht nächstfolgenden Autoren gehören nicht weniger als sieben dem zarten Geschlechte an, und da gerade dieses die meisten Leser